

# 13. Jahresbrief

## 2022/2023



der Lebenswelt Grundschule

des Lebenswelt Schulhortes

des Lebenswelt Schule e.V.

## **Das Schuljahr 2022/23 - ein Jahr, in dem wir Neues beginnen und Erfahrungen nutzen konnten**

In diesem Jahr konnten 67 Kinder unsere Lebenswelt Schule besuchen. Wenn uns jetzt 13 Schüler nach der 4. Klasse verlassen, freuen wir uns auch auf 17 Schulanfänger für das kommende Schuljahr. Das Schuljahr war geprägt von der praktischen Gestaltung des Alltags für unsere Schülerinnen und Schüler auf Grundlage unserer vier Schwerpunkte – Montessoripädagogik, Christliche Schule, Inklusion und Ganztagschule. Gleichzeitig konnten wir wesentliche Schritte für die Teamentwicklung, die anstehenden baulichen Veränderungen sowie die Digitalisierung im Grundschulbereich angehen. In unserem Jahresbrief können Sie davon lesen und die verschiedenen Bereiche kennenlernen.

Das Schuljahr begann zunächst mit einer wesentlichen Veränderung in unserem Lebenswelt Schulhort, für den wir eine neue Leitung gesucht haben. Wir konnten diese Stelle zunächst mit Jana Runde besetzen, stellten aber nach einigen Wochen fest, dass es hier noch einmal einen Veränderungsbedarf gibt. Seit 1.12.2022 leitet Friederike Kniebel unseren Lebenswelt Schulhort. In den ersten Monaten ihrer Tätigkeit hat sie alle Seiten der Teamleitung, angenehme und herausfordernde, kennengelernt. Mit ihrer kooperativen Arbeitsweise ist sie inzwischen sehr gut im Hortteam und bei den anderen Teams angekommen, sodass wir uns auf die nächsten gemeinsamen Schritte zur konzeptionellen Weiterentwicklung des Lebenswelt Schulhortes freuen.

Besonders danken möchte ich an dieser Stelle dem Engagement der Mitarbeiterinnen im Hortteam während des Zeitraums bis zur endgültigen Besetzung der Hortleitung. Durch den nicht immer einfachen Alltag war ein sehr hoher Einsatz der einzelnen Mitarbeiterinnen erforderlich. Besonders hervorzuheben sind dabei Andrea Wieser und Katja Wagner, die interimsmäßig eine ganze Anzahl notwendiger Leitungsaufgaben übernahmen, um in dieser Zeit eine für die Kinder erlebnisreiche Hortbetreuung und eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern zu ermöglichen.

Zum Schuljahreswechsel ergeben sich nun weitere Veränderungen im Hortteam. Sybille Dütsch und Franziska Schwabe haben inzwischen ihre Arbeit bei uns beendet. Derzeit führen wir Bewerbungsgespräche und gehen davon aus, dass wir die offenen Stellen im Laufe der nächsten Wochen wieder besetzen können. In der Zwischenzeit haben wir uns externe Unterstützung für die Betreuung am Nachmittag gesucht und werden für den Frühdienst durch die Mitarbeiterinnen des Schulteams unterstützt. Damit konnte in den letzten Wochen des Schuljahres die Hortbetreuung vollumfänglich abgesichert werden. Das Engagement unseres Freiwilligen Josef Wieser war uns dabei im Schulhort eine große Stütze.

Zum Schuljahreswechsel wird außerdem Jana Fenske ihre Tätigkeit als Einzelbegleitung im Hort beenden. Wir sind sehr dankbar für Ihren engagierten Einsatz und die vielfachen Vertretungsdienste, die sie neben ihrer eigentlichen Aufgabe übernommen hat.

In unserem Schulteam gibt es auch wichtige Veränderungen. Seit Anfang Februar 2023 ist Katja Steinmetz als Inklusionsassistentin in der Tigerklasse tätig, weil Paula Schieferecke gemeinsam mit Lore Ehlers die Klassenleitung übernommen hat. Unsere bisherige Klassenlehrerin der Tiger, Sandra Kupper, befindet sich in der Elternzeit und wird sich im nächsten Schuljahr um ihre Tochter kümmern. Das Team der Tigerklasse steht vor einer weiteren Veränderung, weil Lore Ehlers sich zum Ende des Schuljahres in den Mutterschutz begeben wird. Deswegen wird Katja Steinmetz dann als Klassenleiterin tätig und wir freuen uns, dass Linda Straumer zum Beginn des Schuljahres als Inklusionsassistentin ihre Arbeit aufnehmen wird.

In den anderen beiden Klassen gab es dagegen keine grundlegenden Veränderungen. Julika Thoss und Anna-Maria Solf sind weiter als Klassenlehrerinnen in der Delfinklasse tätig. Sie werden durch Ulrike Dischereit als Inklusionsassistentin unterstützt. Ergänzend arbeitet Meike März als Schulbegleiterin in der Delfinklasse. In der Adlerklasse sind Anja Wilzki und Marlen Schubert weiter als Klassenleiterinnen tätig, vormittags werden sie durch unsere Freiwillige Paula Ender unterstützt. Alle drei Klassen werden weiterhin durch Silvia Needon (unsere Liese) in den Fächern Englisch und Musik unterrichtet.

Unverändert blieb in diesem Schuljahr unser Verwaltungsteam. Silvia Hofmann kümmert sich

um die allgemeine Verwaltung, die Buchhaltung und die Abrechnung des Personals. Daneben betreut sie die Antragstellung und die Abrechnung des Projektes Inklusionsassistent. Ute Rasper sorgt für die laufende Reinigung unseres Hauses und die Ausgabe unseres Mittagessens. Sebastian Zeiger pflegt unseren Außenbereich und Klaus-Peter Schlegel ist für die technischen Belange von Grundstück und Gebäude verantwortlich.

In diesem Schuljahr war es nun für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder möglich, einen gemeinsamen Klausurtag durchzuführen. Vormittags erfuhren wir einiges zum Thema Persönlichkeitstypen, am Nachmittag besuchten wir gemeinsam das Panometer in Leipzig. Auf Initiative des Vereinsrates gab es eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit einem Trommelworkshop. Am vorletzten Unterrichtstag des Schuljahres treffen wir uns wieder zu einem gemeinsamen Grillabend.

Nach Übernahme der Räume des ehemaligen Kindergartens konnten wir erste bauliche Maßnahmen durchführen. Im Herbst 2022 haben wir das Delfinzimmer schon geringfügig erweitert. Den Sommer 2023 werden wir nutzen, das Delfinzimmer so zu vergrößern, dass es die gleiche Größe wie die anderen Klassenzimmer im Obergeschoss hat.

Parallel dazu haben die Planungen für den beabsichtigten Anbau konkrete Gestalt angenommen, sodass wir im Herbst 2023 die Finanzierung planen und die Baugenehmigung beantragen wollen. Ein Anliegen ist uns dabei die gute fachliche Planung im Hinblick auf den künftigen Betrieb dieser Räume in Ergänzung zum bestehenden Schulhaus.

Wir freuen uns an dieser Stelle über die weitere gute wirtschaftliche Entwicklung. Wir konnten im laufenden Schuljahr bis zum Redaktionsschluss dieses Jahresbriefes 8397,79 Euro an Spenden sammeln.

Eine große Unterstützung ist uns die Zusage für die Finanzierung der Inklusionsassistentinnen für die kommenden 2 Schuljahre, mitfinanziert aus Steuermitteln auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Das Schulgeld konnten wir weiter stabil halten. Trotz erheblicher Kostensteigerungen beim Bezug von Energie konnten wir durch Verbrauchseinsparungen die Auswirkungen in Grenzen halten und so ein stabiles Ergebnis erreichen.

Zum Ende dieses Schuljahres werden wir außerdem das gemeinsam mit der Schulstiftung der Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsen initiierte Projekt des digitalen Lehr-Lernportals für die evangelischen Schulen abschließen. Es wird in eine Betriebsphase überführt. Wir konnten damit unsere technischen Möglichkeiten zur Digitalisierung wesentlich erweitern und werden den Sommer nutzen, unseren pädagogischen Mitarbeitern jeweils persönliche Laptops zur Verfügung zu stellen. Im kommenden Schuljahr können wir uns dann mit den Mitteln des Digitalpaktes um die weitere digitale Ausstattung der Klassenzimmer kümmern.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiter\*innen für Ihre Arbeit im letzten Schuljahr recht herzlich danken. Wir haben gemeinsam viele Dinge vorangebracht und können auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückschauen. Viele Dinge waren durch euer Engagement nun wieder möglich und werden unseren Schüler\*innen in besonderer Erinnerung bleiben. Die Entwicklung in unseren Teams im letzten Jahr ist beeindruckend und stimmt mich zuversichtlich, dass wir in guter Zusammenarbeit unsere Aufgaben für das kommende Schuljahr gemeinsam meistern werden.

Alexander Wagner, Geschäftsführer

# HIER FÖRDERT

der Freistaat Sachsen

- **Projekttitel**  
Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes - **Inklusionsassistent**
- **Projektträger**  
Lebenswelt Schule e. V.
- **Projektbeschreibung**  
An unserer Schule erleben wir die Unterschiedlichkeit der Kinder als Bereicherung der Gemeinschaft. Wir haben Respekt vor der Vielfalt ihrer Äußerungen. Indem wir ein vertrauensvolles Verhältnis aufbauen, schaffen wir eine entspannte Lern- und Arbeitsatmosphäre. Dabei sollen die Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder so gestaltet sein, dass die gemeinsame Teilhabe aller am Prozess Beteiligten möglich wird. Die individuelle Herangehensweise der Montessoripädagogik an das Kind fördert die Inklusion. Im Mittelpunkt der inklusiven Bemühungen und Unterstützung stehen die Kinder, die auf Grund eines diagnostizierten Förderbedarfs Hilfe benötigen oder die von sonderpädagogischem Förderbedarf bedroht sind. Zwei Inklusionsassistentinnen unterstützen die Kinder in diesem Prozess und geben ihnen in Absprache mit den Förderpädagogen und Klassen- bzw. Fachlehrern geeignete Hilfen.

FACHKRÄFTE   INTEGRATION   BILDUNG

LAUFZEIT: 08/2023 – 07/2025

## Bericht des Lebenswelt Schule e.V. Vereinsrates

Nachdem im Juni 2022 die Satzungsänderung durch die Mitgliederversammlung beschlossen und ein neuer Vorstand gewählt wurde, gingen ein neues und fünf wiedergewählte Vorstandsmitglieder an die Arbeit. Ich wurde als Vorsitzende gewählt und löste damit Alexander Wagner in dieser Funktion ab. Dieser schied als Vorstandsmitglied aus und sorgt als Geschäftsführer der Schule für die wirtschaftliche Sicherung, Personalführung und strategische Weiterentwicklung.

Die Trennung der Organe war damit vollzogen, die Basis für eine wirkungsvolle Zusammenarbeit musste noch geschaffen werden. In welchen Bereichen sollte die Kontrolle des Vorstandes zum Tragen kommen?

Parallel zur Satzungsänderung, die uns bis zur finalen Anerkennung durch das Registergericht im Mai dieses Jahres neun Monate begleitet hat, erarbeiteten wir deshalb eine Geschäftsordnung, die unsere Aufgaben und die Verpflichtungen des Geschäftsführers dem Vorstand gegenüber regelt. Auch unsere Verantwortung zur Bestellung des Geschäftsführers nahmen wir ernst. Mit juristischer Unterstützung setzten wir den Vertrag für den Geschäftsführer neu auf. Aus dem Vorstand wurde außerdem der Vereinsrat, um auch namentlich von der Führung der Geschäfte in die Aufsichtsfunktion überzugehen.

Nachdem das Grundlagenwerk erarbeitet war, konnten wir uns wieder vermehrt der Ausgestaltung der Vereinsarbeit widmen.

### Klingt ziemlich trocken?

#### Warum wir für den Verein im Vereinsrat arbeiten?

Manche Ideen sind größer als das eigene Glück. Eine Schule nahe am Wohnort zu haben, die so viel mehr als Fachwissen vermittelt. Eine Schule, die Kinder in altersgemischten Klassen lehrt, Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen. Eine Schule, die uns die Chance gibt, Teil einer lebendigen Gemeinschaft zu sein. So eine Schule ist besonders und schützenswert.

Die Lebenswelt Schule ist aus ihren Kinderschuhen herausgewachsen und hat zum Teil existentielle Krisen überstanden. Wir arbeiten dafür, dass die Idee der Schule erhalten bleibt und weitergetragen wird. Darum bringen wir unsere Kompetenzen in Sachen Öffentlichkeitsarbeit, Personalführung, Gemeinnützigkeit, Inklusion und Finanzwesen in die Vereinsarbeit ein.

Der Vereinsrat wirkt in zwei Richtungen: Durch Beratung und Kontrolle der Geschäftsführung bringt er sich in Schul- und Hortgeschehen ein. Und durch Information und Austausch in der Mitgliederversammlung wird das Schulleben bereichert.



#### Was wir gelernt haben.

Der Lebenswelt Schule e.V. wächst und entwickelt sich weiter. Und wie in jeder Organisation werden Prozesse professionalisiert und Aufgaben verteilt. Trotzdem wissen wir, dass das persönliche Gespräch durch keinen Leitfaden zu ersetzen ist.

Und weil Gemeinschaft Spaß machen soll, ist uns auch an Begegnungen fernab von Arbeitstischen gelegen. Den Auftakt gab es am 24.05.2023 zum TeamRun in Zwenkau. Mal schauen, wie viele Mitstreiter wir fürs nächste Mal gewinnen können.

Nina Schreckenbach,  
Vereinsratsvorsitzende

## Die Arbeit unserer Inklusionsassistentinnen

**Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört.** Oder um es kindgerecht auszudrücken: Inklusion ist, wenn alle mitmachen dürfen - egal wie du aussiehst, welche Sprache du sprichst oder ob du eine Einschränkung hast. „In jedem Menschen ist Sonne, man muss sie nur zum Leuchten bringen“.

In den vergangenen sieben Jahren wurde an unserer Lebenswelt Schule das Programm »Inklusionsassistentenz« aufgebaut und professionell etabliert. Es geht darum, dass alle Kinder, unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten, gemeinsam lernen und am schulischen Leben teilhaben können.

Auch an unserer Lebenswelt Schule steht die Vielfalt der Schüler im Mittelpunkt. Jedes Kind wird als einzigartige Persönlichkeit wahrgenommen und respektiert. Es geht darum, Barrieren abzubauen und allen Kindern die bestmögliche Bildung und Unterstützung zu bieten.

In unserem typischen Arbeitsalltag begleiten Inklusionsassistentinnen die inklusiven Kinder innerhalb der Frei- sowie der Projektarbeit. Dabei unterstützen wir die Lehrkraft in schwierigen Situationen oder beraten sie zu inklusiven Fragestellungen. Auch Einzelarbeit außerhalb des Klassenzimmers kann zu unseren Tätigkeiten gehören. Eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Erzieherinnen ist daher unerlässlich. So nehmen wir selbstverständlich an Lehrer- und Klassenkonferenzen teil und begleiten die Elterngespräche der Inklusionskinder. Es entsteht dadurch eine große Zufriedenheit aller Beteiligten.

Ein wichtiger Aspekt der Inklusion ist die individuelle Förderung. Die Unterrichtsmaterialien und Methoden passen wir so an, dass sie den unterschiedlichen Lernbedürfnissen gerecht werden. Die Vorteile der Inklusion an unserer Lebenswelt Schule sind vielfältig. Kinder lernen von- und miteinander, entwickeln Empathie und soziale Kompetenzen. Sie erleben ein Gefühl der Zugehörigkeit und werden ermutigt, ihre individuellen Fähigkeiten zu entfalten. Gleichzeitig profitieren Kinder mit besonderen Bedürfnissen von der Unterstützung ihrer Mitschüler.

Ulrike Dischereit und Katja Steinmetz,  
Inklusionsassistentinnen

## Der Inklusionskreis stellt sich vor

Unser Inklusionsteam nimmt Kinder mit besonderen Bedürfnissen in den Blick. Dabei tauschen wir Beobachtungen zu unseren Inklusionskindern aus Schule und Hort aus und besprechen uns zu Kindern, die weiterer Unterstützung bedürfen. Dazu besprachen wir uns alle zwei Monate, richteten ein Regionalgruppentreffen der Inklusionsassistenten aus und führten einen Fachtag durch. Zum Team gehören zwei Inklusionskoordinatorinnen aus dem Hort, zwei Inklusionsassistentinnen der Delfin- und Tigerklasse, die Schulbegleiterin der Delfin-klasse, die Hortassistentin und die Förderpädagogin. Wir standen in einem professionellen Austausch zu den von Hort und Schule geführten Förderplänen. Viele unserer Anregungen wurden zurück in die jeweiligen Klassenteams oder das Hortteam getragen und mit allen Beteiligten um gute Lösungen für die jeweiligen Kinder gerungen.

Besonders hervorzuheben ist hierbei das große Engagement aller Verantwortlichen und die gewachsene Selbstständigkeit sowie Professionalität der inklusiven Prozesse im gesamten Team. Dazu beigetragen haben die Netzwerktreffen der Evangelischen Schulstiftung, die unsere Inklusionsassistenten regelmäßig besuchen, um inklusive Themen zu erörtern. Die Hortkolleginnen nahmen an einer Fortbildung zur Klassifizierung und Einschätzung von Förderschwerpunkten teil und setzten ihr Wissen in unseren Förderplänen ein. Einen herzlichen Dank eurem inklusiven Bestreben.

### HIER FÖRDERT

der Freistaat Sachsen

**Projekttitle**  
→ Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes - **Inklusionsassistent**

**Projektträger**  
→ Lebenswelt Schule e. V.

**Projektbeschreibung**  
→ An unserer Schule erleben wir die Unterschiedlichkeit der Kinder als Bereicherung der Gemeinschaft. Wir haben Respekt vor der Vielfalt ihrer Äußerungen. Indem wir ein vertrauensvolles Verhältnis aufbauen, schaffen wir eine entspannte Lern- und Arbeitsatmosphäre. Dabei sollen die Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder so gestaltet sein, dass die gemeinsame Teilhabe aller am Prozess Beteiligten möglich wird.  
Die individuelle Herangehensweise der Montessoripädagogik an das Kind fördert die Inklusion. Im Mittelpunkt der inklusiven Bemühungen und Unterstützung stehen die Kinder, die auf Grund eines diagnostizierten Förderbedarfs Hilfe benötigen oder die von sonderpädagogischem Förderbedarf bedroht sind. Zwei Inklusionsassistentinnen begleiten die Kinder in diesem Prozess und geben ihnen in Absprache mit den Förderpädagogen und Klassen- bzw. Fachlehrern geeignete Hilfen.

FACHKRÄFTE    INTEGRATION    BILDUNG

LAUFZEIT: 08/2021 - 07/2023

Marlen Schubert, Inklusionsbeauftragte

# Wir machen Schule – Wir sind ein Team

## Die Arbeit des Schulteam im Schuljahr 2022/23

Zum Schulteam gehören auch in diesem Schuljahr wieder 6 Klassenlehrerinnen, 2 Inklusionsassistentinnen, eine Schulbegleiterin und eine Fachlehrerin: Zehn Pädagoginnen, die täglich hochmotiviert und mit viel Freude die Kinder unserer Schule unterrichten.

Was die Mitarbeiterinnen sagen: **Warum kommst du gern zur Arbeit?**

Ich bin dankbar, hier zu sein.

Ich sehe gern die Erfolge und Fortschritte bei den Kindern.

Ich lerne gern selbst Neues.

Ich werde von Kindern und Erwachsenen angenommen und geschätzt.

Ich arbeite gern in meinem Team.

Ich komme täglich gern, weil ich mit den Erwachsenen und Kindern viel Spaß habe.

Ich freue mich am Staunen und Lachen der Kinder.

... weil unser Team ein Schatz ist.

... weil meine Arbeit wertgeschätzt wird.

... weil der Schwerpunkt unserer Arbeit auf den Inhalten und der Unterrichtsarbeit liegt.

Ich habe wieder größte Freude an der Arbeit als Montessori-Lehrerin gewonnen.

Ich arbeite gern mit den Erwachsenen zusammen, weil wir gemeinsam weiterentwickeln, verändern, Herausforderungen annehmen und meistern.

... weil es oft leckeren Kuchen gibt.

Ich kann mir keine bessere Schule für mich und die Kinder vorstellen.

In das Schuljahr 2022/23 starteten wir enthusiastisch, gut geplant, mit vielen Vorhaben. Unser größtes Ziel nach dem letzten Jahr voller Neustarts war, Routinen in Freiarbeit und Klassenzeit zu entwickeln und Schritt für Schritt unser neues Fachunterrichts-Konzept mit Leben zu füllen. Manches kam jedoch anders....

### Wunsch nach Kontinuität

Die Auswirkungen der Coronazeit forderten uns auch in diesem Jahr noch heftig heraus: 2 schwangere Klassenlehrerinnen im Tigerteam sowie ein hoher Krankenstand im Kollegium und bei den Kindern zwangen uns, immer wieder neue Situationen zu meistern, einen Notfallplan zu entwickeln und mit oberster Priorität für Stabilität in der Tigerklasse zu sorgen.

Dies ist uns zum Glück gelungen, sodass alle Stellen besetzt und die Mitarbeiterinnen gut eingearbeitet werden können.

## Teamentwicklung

Trotz der zum Teil angespannten Situation nahmen wir uns Zeit für Austausch über unsere tägliche Arbeit, für die gemeinsame inhaltliche Auseinandersetzung mit den Montessori-Standards, für gemeinsame Materialentwicklung und Vorbereitung der großen Projektzeiten.

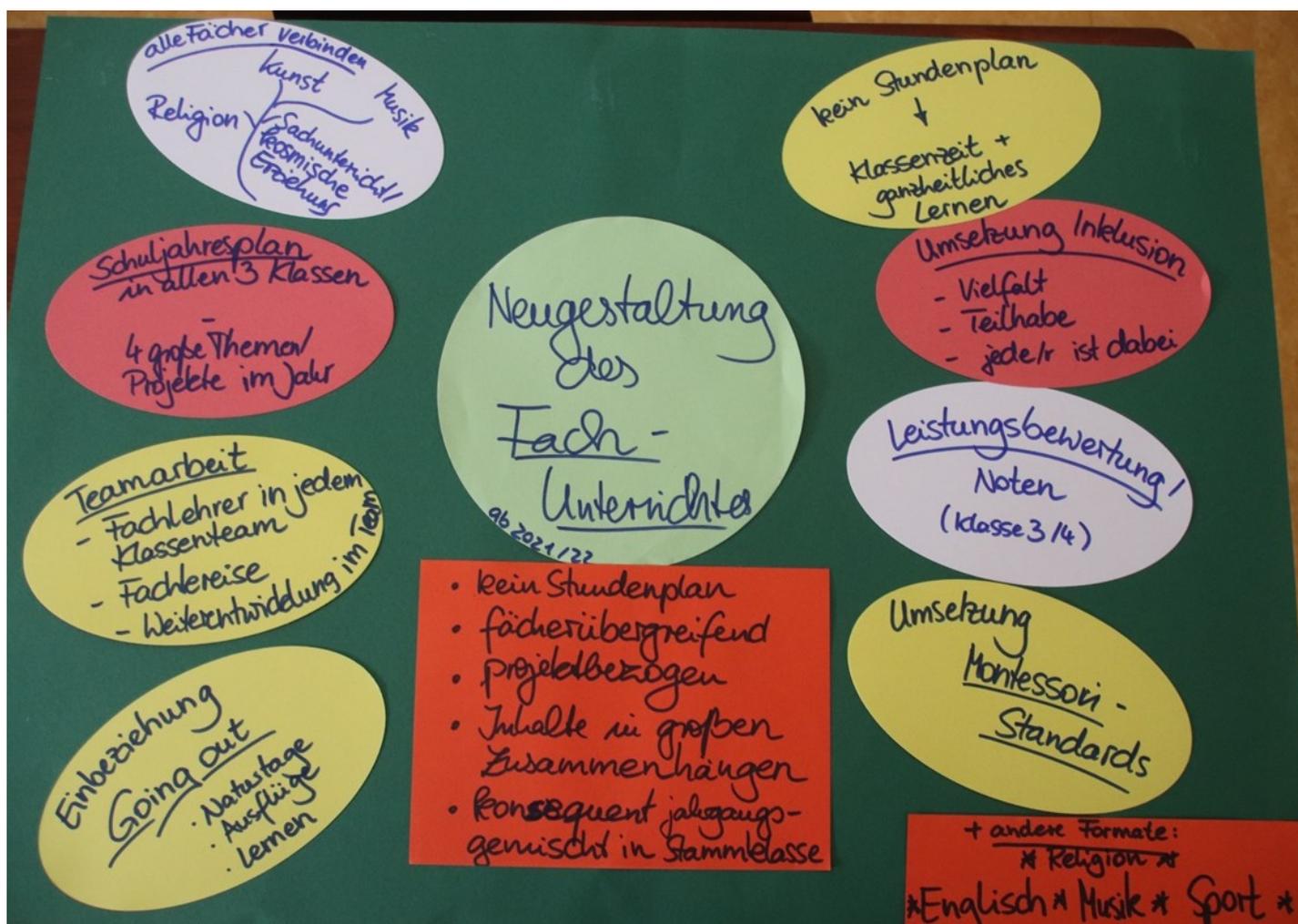
Wir beschäftigten uns mit den Phasen der Teamentwicklung, ebenso wie mit den verschiedenen Persönlichkeitstypen unseres Teams, um weiterhin wertschätzend und konstruktiv zusammenarbeiten zu können. Hospitationen der Schulleitung, Gespräche und Austauschrunden der Klassenteams mit ihr vervollkommneten unsere Teamarbeit und gaben wichtige Impulse für den Bestand und die Weiterentwicklung unserer kollegialen Zusammenarbeit.

## Unser neues Konzept:

Neben den alltäglichen Aufgaben lag unser Fokus in diesem Schuljahr auf der Umsetzung unseres neuen Fachunterrichtskonzeptes. Als Team planten wir gemeinsamen alle Lerninhalte der Freiarbeit sowie der einzelnen Fachunterrichtsfächer für das gesamte Schuljahr und brachten sie in Zusammenhang. Die Kinder aller Klassen konnten somit unter anderem 4 große Projektzeiten erleben:

Der menschliche Körper      Pflanzenprojekt      Das alte Ägypten  
Vom Kommen des Menschen — Urmenschenprojekt

In dieser Übersicht werden unsere Prinzipien zur Gestaltung des gesamten Unterrichtes deutlich:



Beim Nachdenken über das vergangene Schuljahr ist mir wieder bewusst geworden, was wir für eine wunderbare Arbeit haben und was wir täglich dafür leisten. Mein größter Dank gilt daher allen Mitarbeiterinnen des Schulteams für all das. Ihr seid spitze!

Anja Wilzki, Schulleiterin

## Katja - die Neue Inklusionsassistentin bei den Tigern

„Wenn du tust, was du liebst, musst du nie wieder arbeiten!“, war das erste Zitat, welches ich im letzten Jahresbrief gelesen hatte. ...und ja so fühlt es sich für mich tatsächlich an.

Seit Februar 2023 bin ich als Inklusionsassistentin in der Tigerklasse tätig. Bereits nach einigen Hospitationen war mir klar, dass diese Schulform genau meinen Werten und Vorstellungen von einer guten Schule entspricht: dem Kind etwas zutrauen, ein vertrauensvoller und wertschätzender Umgang, Verständnis zeigen, das Kind da abholen, wo es steht und, und, und. Die Arbeit als Inka ist sehr dankbar und vielseitig. Meine langjährigen Erfahrungen als Grundschullehrerin sind dabei sehr hilfreich. Für mich, als neue Kollegin gab es außerordentlich viel menschliche und strukturelle Unterstützung. Alle Kolleg\*Innen begegneten mir offen und hilfsbereit. Mein Team hat es mir sehr leicht gemacht, mich in dem unglaublich reichen Schatz an Materialien zurecht zu finden, den neuen montessorischen Alltag zu meistern und in der Teamarbeit anzukommen. In allen Bereichen der Schule erfahre ich eine große Herzlich- und Menschlichkeit. Dafür bin ich sehr dankbar.



Viele Jahre lang war ich als Grundschullehrerin mit Herz und Verstand tätig. Dennoch stand ich im November 2022 kurz davor, meinen Beruf als Lehrerin ganz aufzugeben. Das Schulsystem, das ich bis dahin immer verteidigt hatte, funktionierte nicht mehr. Das „Gleichmachen“ und „Drüberbügeln“ des klassischen Unterrichts konnte ich nicht mehr vertreten und nicht mehr ertragen. Mit dieser Methode konnte ich vielen Kindern nicht ausreichend helfen, was mich unglücklich machte und beruflich frustrierte. Aus einem geerdeten Bauchgefühl und mit einem Lied von Bosse im Hinterkopf, kam ich auf die Idee, mich in einer anderen Art von Schule zu bewerben, der Lebenswelt Schule in Zwenkau. Zu meiner großen Überraschung stellte ich fest, dass es bereits eine Schule gibt, die ich mir in meinen pädagogischen Träumen vorgestellt hatte. Natürlich muss ich nun viele neue Inhalte lernen, aber das hält mich jung. Nach der ersten Dienstberatung waren dann alle Zweifel überwunden und ich dachte: „Ja, hier geht es um das Kind und seine Bedürfnisse. Nicht um Vorschriften, Zwang, alte Denkweisen und das haben wir schon immer so gemacht...“ Jetzt freue ich mich auf neue Herausforderungen im Schulalltag und auch ein bisschen auf die Ferien.

Katja Steinmetz, Inklusionsassistentin



### Lebendiger Musikunterricht - Zupfen, Schrummeln, Grooven

Die Schule bebt, und das gewaltig! Die 3. und 4. Klassen der Lebenswelt Schule konnten im ersten Halbjahr im Rahmen des Musikunterrichtes verschiedene Grooves auf Trommeln und anderen Percussionsinstrumenten erlernen.

Im 2. Halbjahr haben die Viertklässler sich erstmalig mit dem Spiel der Ukulele beschäftigt. Das war für uns alle neu. Und „richtig coole Mugge“ kam dabei raus!

Singen mit Akkordbegleitung und sogar erste Melodien haben wir auf der Minigitarre geübt und auch schon vorgespielt! Und wer wissen möchte, was es mit dem Satz „Große Clowns essen alles“ auf sich hat oder was wir anstellen können, um den „drunken sailor“ wieder aufzuwecken, der wende sich vertrauensvoll an einen der „Ukulelist\*innen“.

Liese (Silvia Needon), Musiklehrerin

# Eindrücke aus dem Kunstunterricht



## Reli-Unterricht finde ich gut

Bei uns Adlern gibt es manchmal Reli-Tage und zu besonderen Anlässen erzählt uns Anja eine Geschichte.

An Reli-Tagen arbeiten wir nicht in der Freiarbeit, sondern der Tag beginnt im Kreis mit einer Erzählung. unserer Lehrerin Anja und spielt dazu mit Figuren oder Gegenständen auf einer Unterlage.

Die Geschichte von Jesus in der Karwoche hat mich am meisten berührt, weil sie von Freude aber auch von großem Schmerz erzählt. Ich finde die Erzählungen spannend, weil Anja die Geschichten ganz anders erzählt, als ich sie kenne.



Nach jeder Erzählung reden wir darüber und Anja stellt Fragen. Die Runde im Kreis ist immer interessant. Mich interessiert, was die anderen Kinder dazu sagen, weil ich oft andere Gedanken habe. Aber wenn man von den anderen hört, dann denkt man: Das könnte auch so gewesen sein. Das finde ich gut.

Ich finde es wichtig und schön, dass wir uns dafür Zeit nehmen, weil wir eine christliche Schule sind. Ich freue mich immer darauf, wenn wir Reli-Tag haben, weil Reli mein Lieblingsfach ist und mir der Glaube wichtig ist.



Martha, Adler - Klasse 4

## Hortarbeit in diesem Schuljahr - Ich bin´s, Friederike

Seit Dezember 2022 darf ich die Leitung des Lebenswelt Schulhortes inne haben. Eine Ehre und große Herausforderung für mich, die ich unglaublich gerne und mit Freude jeden Tag angehe. Tatsächlich hätte ich mir nicht vorstellen können, einmal in einem Hort zu arbeiten. Aber der Lebenswelt Schulhort ist halt ein Traum von einem Hort. Herzlich wurde ich von allen Mitarbeiter\*innen empfangen und gerade die Weihnachtszeit mit den Adventsandachten und dem Krippenspiel im Hort haben mein Herz höher schlagen lassen.

Bis Ende März dieses Jahres habe ich dann nebenbei noch meinen Masterabschluss im Studiengang Soziale Arbeit an der HTWK in Leipzig gemacht. In Leipzig wohne ich seit 2016 mit meinem Mann, 3 Kindern und einer Wasserschildkröte. Der christliche Glaube prägt mich seit meiner Kindheit und gibt mir in meinem alltäglichen Leben halt. Ich liebe es, in der Natur zu sein, favorisierter Ort ist das große weite Meer. In den seltenen Momenten, in denen ich nicht mit meiner Familie oder mit meinen Freunden unterwegs bin, findet man mich mit einem Buch in der Hand oder filmschauend zu Hause.

Nun bin ich ein halbes Jahr im Hort und sehr dankbar dafür, ein Teil der Lebenswelt der Kinder im Hort zu sein. Tatsächlich habe ich jedes einzelne Kind schnell ins Herz geschlossen und bin begeistert, wie sie Stück für Stück im Hort ihr Potenzial entfalten und sich weiterentwickeln. In diesem halben Jahr habe ich unfassbar viele Erfahrungen gemacht, Neues gelernt und festgestellt, dass der Papierberg auf meinem Schreibtisch eher größer als kleiner wird.

### Träume, Visionen, Realitäten und Chancen

Für den Hort war dies, sagen wir, ein turbulentes Jahr. Leitungswechsel und Krankheitswellen hatten einen nicht unerheblichen Einfluss auf den Hort-Alltag. Dennoch konnte ich mich in all den Zeiten vollkommen auf mein Hort-Team und die Mitarbeit und Unterstützung von Schule und der Elternschaft verlassen. Dafür bedanke ich mich von Herzen.

Bedingt durch personelle Ausfälle wurde meine Einarbeitungszeit schnell beendet und ich wurde mit dem „rauen“ Hortalltag und seinen flexiblen und schnellen Entscheidungen konfrontiert. Die pädagogische Arbeit im Hort bestand gerade in den Wintermonaten oft eher aus einem Reagieren als kontrolliertem und geplantem Agieren. Mein Traum von einem sanften Arbeitseinstieg fiel auf den harten Boden der Realität. Trotz dessen konnten wir mit den Kindern wundervolle Feste feiern, großartige Ferien verbringen und - das versichere ich - wir hatten immer Zeit für die Bedürfnisse der Kinder. Durch die wenige Vorbereitungszeit, aufgrund des personellen



Notstandes, konnten wir bestimmte pädagogische Prozesse, konzeptionelle Arbeiten oder Teamentwicklungsschritte erst später im Jahr beginnen und umsetzen. Und nun mit Ende des Schuljahres gibt es wieder personelle Veränderungen im Hort-Team. Dass uns Sybille und Franziska noch vor Ende des Schuljahres verlassen, bedauere ich sehr. Ihre pädagogische Arbeit, ihr fachliches Wissen und Können, sowie ihr wertschätzender, liebevoller Umgang mit den Kindern wird schmerzlich vermisst werden. Auch schweren Herzen verabschieden müssen wir uns zum Ende des Schuljahres von Jana Fenske, die mit ihrer liebevollen, geduldigen und einfühlsamen Art im Hort ein Kind mit Integrationsstatus begleitet hat. Nun liegt es an mir, diese Lücken zu füllen und die Chance wahrzunehmen, Neues entstehen zu lassen.

Das Hort-Team befindet sich aktuell in einer Phase des Prozesses, indem wir unsere konzeptionelle Basis neu auf den christlichen Glauben und die Pädagogik von Maria Montessori ausrichten und uns Qualitätsstandards für unsere Arbeit erarbeiten. Um diesen Prozess anzustoßen, haben wir uns als Team im Mai mehrfach getroffen und ausgetauscht. Dabei haben wir Vergangenes aufgearbeitet und uns auf die anstehenden Aufgaben fokussiert. Wir wollen die Chance nutzen, die sich aus der Situation trotz allem ergeben hat. Dabei haben wir festgestellt, dass wir ein Hort sein wollen, in dem das „Wir-Gefühl“ im Vordergrund steht, wir eine Fehlerkultur leben, uns gegenseitig vertrauen und uns in Liebe annehmen können.

Des Weiteren haben wir uns nochmal bewusst gemacht, was Ziele und die Aufgaben unseres Lebenswelt Schulhortes sein sollen.

Der Lebenswelt Schulhort soll den Kindern die Möglichkeit geben:

- ihren Nachmittag im Hort frei zu gestalten
- ihre Stärken und Potenziale zu entdecken
- sich in den verschiedenen Bildungsbereichen weiterzuentwickeln
- Anreize und Angebote wahrzunehmen, die sie herausfordern und sich entwickeln lassen
- nach Montessori freie, unabhängige Menschen zu werden
- den christlichen Glauben und seine Werte kennenzulernen

Neben den alltäglichen Aufgaben im Hort wollen wir nun mit Volldampf die Umsetzung dieser Ziele verfolgen. Dies ist, wie könnte es anders sein, ein langer und immer wiederkehrender Prozess, der momentan neben der alltäglichen Arbeit und der Vorbereitung des neuen Schuljahres läuft.

Die Pädagog\*innen des Hortteams zeigen dabei volles Engagement und eine immense Leidenschaft für ihre Arbeit. Das schätze ich unfassbar. Denn, was sie momentan leisten, ist nicht selbstverständlich. Um Neues und Altes aufleben zu lassen, hoffen wir auf baldige Unterstützung durch neue Mitarbeiter\*innen im Lebenswelt Schulhort und einen guten Start des Hort-Teams.

Freiheit Mensch

entfalten d. Persönlichkeit

- ▣ Entwicklungsfreiheit →
- ▣ Ziel = Unabhängigkeit / freier Mensch

Ziel & Aufgabe der Päd. die Kinder dort hinzuführen

- ▣ von sich aus handeln
- ▣ Probleme selber lösen
- ▣ Ziele mit eigener Kraft erreichen
- ▣ Handlungen ohne Hilfe ausführen

„wer bedient wird, statt, dass man ihm hilft nimmt Schaden an seiner Unabhängigkeit“<sup>noch Montessori</sup>

Bedingungen der Freiheit

- ▣ Gesetze & Grenzen der Gemeinschaft + Natur  
Miteinander + Lernspielen
- ▣ materielle Umgebung - vorbereitete Umgebung
- ▣ soziale Umgebung - Miteinander + Päd. + Eltern + Altersmischung + Inklusion
- ▣ freier Wille
- ▣ freie Wahl





# Einblick in die Hortarbeit

## Krippenspiel 2022 - Was heute ist Krippenspielprobe???



Diesmal wirklich!! Ganz viele Kinder hatten sich angemeldet. Und nach unserer ersten Zusammenkunft war klar: es wird ganz viele Engel geben 😊, viel Musik und es sollte auch noch lustig werden. Wir übten in verschiedenen Gruppen, denn die Hirten mussten unbedingt ihre tiefe Stimme trainieren, die Engel ihren Kanon üben, (natürlich engelsgleich) die Weisen ihren vielen Text. Die Kinder überlegten, was sie anziehen könnten, die Wirtsleute den Kochlöffel schwingen, Maria und Josef ihren Weg finden - auch noch zusammen - wie anstrengend.

Der Weg dahin gestaltete sich mit Hindernissen. Aber so eine Reise nach Bethlehem ist eben beschwerlich. Denn Wetter, Weg, Krankheiten und andere Kleinigkeiten wie: „Was, heute ist Krippenspielprobe??“, „Ich habe meinen Text vergessen!“, „Eigentlich will ich lieber doch ein Engel sein.“, „Warum muss ich jetzt leise sein?“, „Heute kann ich wirklich nicht!“, „Der Text ... Ach auswendig?“, „Jetzt muss ich schnell zum Bus...“, „Äh, wer spricht den Text jetzt weiter?“ machten jede Probe spannend. Und zum Glück konnten noch schnell die Lücken der Kranken gefüllt werden! Unser FSJler Josef war ein hervorragender Hirte, so ganz spontan. Doch der Engelchor wurde immer kleiner.

In der Hofpause vor der Aufführung stürzte dann noch ein Hirte... Aber die Reise von Maria und Josef nach Bethlehem war ja auch nicht unbeschwerlich und trotzdem sind sie angekommen. Und das haben wir auch geschafft. Alle da. Alle glücklich. Stille Nacht!!

Andrea Wieser, Erzieherin im Hort



# im Schuljahr 2022 / 2023

## Ganztagsangebote

Die Umsetzung des Ganztagsprogramms an unserer Schule und im Hort hat einen hohen Stellenwert. So ist ein fester Rhythmus von Anspannung und Entspannung in der Tagesstruktur gegeben. Nach dem Unterricht haben alle Kinder eine bewegte Mittagspause von 60 bis 90 Minuten. Das Angebot dafür konnte zum Kindertag endlich durch den lang ersehnten neuen Tischkicker mit einem festen Untergrund ergänzt werden. Das war eine echte Freude! Ein neues Fahrzeug zur Kräftigung und Koordination der Beine und des gesamten Rumpfes ist ebenfalls eine Herausforderung. Darüber hinaus spielen viele Jungen und Mädchen täglich Fußball, Basketball, können Tischtennis lernen oder lassen ihre Energie auf dem Trampolin heraus.



Mit einem vielfältigen Angebot im Sinne des Sächsischen Bildungsplanes für Kitas haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Nachmittage in offenen und festen Kursen zu gestalten. Bei Andachten oder Veranstaltungen zeigten sie stolz ihr Können. Für unser jährliches Krippenspiel, dem Höhepunkt der Adventszeit, haben Andrea Wieser vom Hort sowie Liese Needon und Paula Schieferecke aus der Schule zusammen mit den Kindern das Stück szenisch und musikalisch eingeübt und gestaltet. In der Holzwerkstatt mit Klaus-Peter Schlegel wurden kreative Ideen entwickelt und deren handwerkliche Umsetzung mit Säge, Hammer und Feile trainiert. Zuvor wird ein Bauplan z.B. eines Tischkickers erstellt. Entspannung und Achtsamkeit erfahren die Kinder beim Yoga mit Nicole Stammnitz. Für den Schachunterricht konnten wir unsere ehemalige Mitarbeiterin Christine Zeidler gewinnen. Mit Begeisterung lernten Anfänger und Fortgeschrittene die Grundzüge oder neue Techniken und Tricks. Im Angebot Sportspiele mit unserem FSJler Josef Wiesner wurden die Grundlagen für Fußball und Hallenhockey gelegt. Die Freude an Tanzchoreografien vermittelte Paula Ender, unsere Bundesfreiwillige. Zum Fasching präsentierte die Gruppe von Mädchen und Jungen einen tollen Faschingstanz.

Ein herzlicher Dank allen AG Leiterinnen und Leitern.

Katja Wagner, GTA-Koordinatorin

# Einblick in die Arbeit

## Die Herausforderungen des Adlerteams

Ein aufregendes Jahr mit vielen Turbulenzen liegt nun hinter uns. Ein Jahr, von dem ich glaubte, dass wir es ruhiger angehen lassen könnten, in dem wir unsere pädagogische Aufmerksamkeit auf unsere Adlerklasse richten und klasseninterne Zielstellungen verfolgen könnten...

Anders hat es sich entwickelt. Die Herausforderungen kamen mit Krawuffer, so wie sie immer kommen, zumindest das ist verlässlich jedes Jahr. Durch die bedeutsamen Veränderungen im Tigerteam entstand sofortiger Handlungs- und Unterstützungsbedarf in der Tigerklasse und wir einigten uns auf die zeitweilige Aufteilung unseres Klassenteams. Anja führte die Adlerklasse von November bis Januar allein weiter, unterstützt durch unsere FSJlerin Paula Ender. Ich wechselte als Lehrerin zu den Tigern, arbeitete mich in alle Prozesse neu ein, verschaffte mir einen Überblick, woran die Tigerkinder lernten, und sprach mich nun mit einem anderen Team ab. Das war sehr herausfordernd für uns beide. Anja stemmte die Freiarbeit mit unseren 23 Kindern - alle Vorbereitungen, alle Einführungen, alle Kontrollen. Ich versuchte aus der Entfernung die inklusiven Kinder mit Materialien zu betreuen und mit den jeweiligen Unterstützern in Kontakt zu sein.

Wir haben diese Zeit gemeistert und freuten uns umso mehr, als wir uns nach den Winterferien wieder in die gemeinsame Arbeit stürzen konnten. So begannen wir mit einem Projekt zum Thema Pflanzen und schöpften aus dem Vollen mit jeder Menge Frühblühern zum Bestimmen, neuen Klassengewächsen, der großen Erzählung zu den Pflanzen, der Erdzeitalterkette, an der man die Entwicklung der Flora nachverfolgen kann, der mikroskopischen Untersuchung von Blütenteilen, der Durchführung von Experimenten sowie Beobachtungen des Bohnenwachstums und deren zeichnerische Dokumentation. Mit viel Freude und neuem Wissenszuwachs gingen wir alle aus dieser Projektzeit.

Einen großen Wert legten wir dieses Schuljahr auf das Verfassen von detaillierten Berichten mit Einleitung, eigener Meinung und Begründungen. Auch hierzu waren wir Teampartnerinnen im Austausch und gaben uns Anregungen, wie wir die Fertigkeiten verbessern könnten. Die Kinder schrieben im ersten Halbjahr stets und ständig über ihre Ferien, Projektzeiten und zu Fotos im Tagebuch, wobei sie genau und sorgfältig formulierten und erklärten. Die Früchte dieses reichhaltigen Übens des schriftlichen Äußerns wurde nun im zweiten Schulhalbjahr besonders deutlich beim Schreiben von Geschichten und beim Verfassen des Berichtes „Meine Lebenswelt Schule“. Die Kinder entwickelten ihre Schreibkompetenzen weiter, verwendeten die wörtliche Rede, stellten sich ihre Geschichten in kleinen Schreibkonferenzen vor und präsentierten sie stolz im Kreis, um sich Rückmeldungen zu holen. Manch Eine oder Einen ermutigte dies dazu, sich ebenfalls im Hort bei „Bühne frei“ zu zeigen und eigene Texte vorzulesen.



# der Adlerklasse

## Ich lerne in einer besonderen Schule – meine Lebenswelt Schule

Ich heiße Arthur und bin in der Adlerklasse in der Lebenswelt Schule. Gerade bin ich in der 3. Klasse und habe zwei Lehrerinnen namens Anja und Marlen.

In unserer Klasse sind wir 23 Schüler. Das Besondere daran ist, dass wir von der ersten bis vierten Klassenstufe zusammenarbeiten können.

Jeden Tag starte ich morgens mit einer von mir ausgesuchten Aufgabe. Ab der 3. Klasse sucht man sich selbst aus den großen Regalen in unserem Klassenzimmer Materialien zum Lernen aus. Wenn es kein Projekt oder andere Sachen zu tun gibt, dann haben wir Freiarbeit. In der Freiarbeit lerne ich selbstständig schreiben, rechnen, lesen und noch einiges mehr. Die Sachen, die schwieriger aussehen und länger dauern, mag ich nicht so gerne. Deshalb wähle ich mir Materialien, für die ich mich mehr interessiere. Ein Material, was mich besonders erstaunte, war der Rechenschlüssel. Dieses besondere Material hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Vor Kurzem war ich Morgenkreis-Leiter. Das war eine aufregende Aufgabe für mich. Ich begrüßte alle Kinder und Erwachsene und übernahm die Verantwortung über den Morgenkreis. Im Morgenkreis singen wir jeden Tag zwei Lieder, außer wenn es Veränderungen gibt, und besprechen wichtige Themen und Vorstellungen von Erwachsenen und Kindern. Außerdem übernehmen die Kinder wichtige Dienste für die Klasse. Zum Beispiel der Besenchef kehrt unseren Boden oder der Zeitwächter sagt an, wenn es zur Hofpause oder zum Frühstück geht. Er erinnert auch ans Aufräumen.



Das Besondere an unserer Schule ist auch die Projektarbeit. In den Projekten bearbeiten wir verschiedene Themen über eine längere Zeit. Für mich ist es spannend, mich mit neuen Herausforderungen zu beschäftigen. Das Projekt Tiere der Kontinente fand ich toll.

Meine Englisch- und Musiklehrerin heißt Liese. Englisch machen die Drittklässler der Adlerklasse zusammen mit den Drittklässlern der Tiger und Delfine. Musik habe ich mit der Dritt- und Viertklässlern der Adlerklasse. Am Musikunterricht mag ich, dass wir mit verschiedensten Instrumenten wie Flöte, Trommeln, Rasseln und so weiter musizieren.

Jeden Donnerstag nach der Hofpause hat die Adlerklasse Sport. Dort rennen, springen wir und machen Sportspiele. Marlen ist nicht nur unsere Lehrerin, sondern auch unsere Sportlehrerin.

Oft haben wir freitags alle aus der Schule Gottesdienst, wo wir gemeinsam singen, beten und feiern. Meine Schule ist eine christliche Schule. Deshalb sprechen wir über Gott und über Jesus. Und alle sind glücklich, dass wir zusammen sind. Es ist schön, dass meine Schule auch ukrainischen Flüchtlingen geholfen hat, weil sie durch den Krieg von zu Hause wegmussten. Die Kinder konnten dadurch weiter bei uns lernen und Freunde finden.

Ich fühle mich sehr wohl, habe viele Freunde in der Schule gefunden und meine Lehrerinnen sind stolz darauf, wie wir lernen.

Arthur, Adler - Klasse 3

# Einblick in die Arbeit

## Ein turbulentes Tiger-Jahr



Wer in der Tigerklasse war, weiß nur zu gut, was diese Überschrift zu bedeuten hat: Das Tiger-Team hat sich in diesem Schuljahr nicht nur einmal neu zusammengesetzt. Letzten Sommer starteten Sandra und Lore als Lehrerinnen zusammen mit Inklusionsassistentin Paula in ein neues und aufregendes Schuljahr. Nun beschließen Lore und Paula als Lehrerinnen mit der neuen Inklusionsassistentin Katja dieses Jahr und blicken erwartungsvoll in eine sich wieder ändernde Zukunft. Es bleibt also wie es ist – turbulent! Veränderungen aber sind Teil des Lebens und sind somit auch in unserem

Schulalltag unausweichlich. Umso schöner ist es, wenn alle Beteiligten in solchen Momenten dem Ungewissen offen und kreativ gegenüber treten. Wenn wir uns – Zitat Anja: „zwar Gedanken, aber nicht in die Hose machen“. Als starkes Team schafften wir es, in Zeiten von Notbetreuung, sehr plötzlichem Lehrerinnen-Ausfall und Team-Zuwachs einen kühlen Kopf zu bewahren und diesen Herausforderungen mutig entgegenzutreten. Eine ganze Zeit lang unterstützte uns dabei Marlen von den Adlern als Lehrerin, der unsere Tigerkinder sofort mit viel Vertrauen begegneten. So wuchs auch in diesem Jahr die Tiger-Klasse zu einer tollen Gemeinschaft heran, mit Kindern, die all dies mit noch viel mehr Mut, Offenheit und Vertrauen meisterten.

### **Projekte als Weiterentwicklung der kosmischen Erziehung**

Besonders in Erinnerung bleiben sicherlich unsere Projekte und Ausflüge in diesem Schuljahr. Diese sind ein weiterer Schritt hinsichtlich der Entwicklung unserer kosmischen Inhalte. Anknüpfend an die großen Erzählungen nach Maria Montessori und immer ausgehend vom „großen Ganzen“ arbeiten wir uns anhand verschiedener Materialien in die Themen ein. Dabei sind wir immer wieder auf die tatkräftige Unterstützung von Eltern angewiesen, welche sich sehr engagiert an unseren Vorhaben beteiligten. Ein erster Höhepunkt im Herbst war die Apfelpresse, mit der wir sagenhafte 48 Flaschen Apfelsaft selbst herstellten! Und der Tiger-Apfelsaft war der beste, den wir je getrunken hatten.

Neben unserem Projekt zum Thema Körper beschäftigten wir uns im ersten Halbjahr auch mit den Urmenschen. Begeistert untersuchten die Kinder verschiedene Schädelgrößen, entzündeten Feuer und gestalteten umfangreiche Hefte über unsere Vorfahren. Der Ausflug in das Naturkundemuseum Halle rundete unsere Projektzeit ab und ließ uns in andächtigem Staunen über die Menschheitsgeschichte zurück. Ebenso viel Freude bereitete es den Kindern, sich im Frühjahr mit den Frühblüheren sowie den Laub- und Nadelbäumen auseinanderzusetzen. Dabei entstanden tolle Kohle- und Aquarellzeichnungen, welche wir immer wieder als Teil unseres integrierten Kunstunterrichts mit den Kindern anfertigten. Zu guter Letzt und nicht weniger spannend beschlossen wir unsere Freiarbeit in diesem Schuljahr mit einem Projekt über Ägypten. Die Kinder erkundeten neugierig und anhand unterschiedlicher Materialien Gottheiten, den Pyramidenbau oder das Leben der Kinder im alten Ägypten. Sie schöpften ihr eigenes Papier und bedruckten es mit Hieroglyphen – was für eine faszinierende Schrift! Wir freuen uns jetzt schon auf neue Projektzeiten im kommenden Schuljahr.

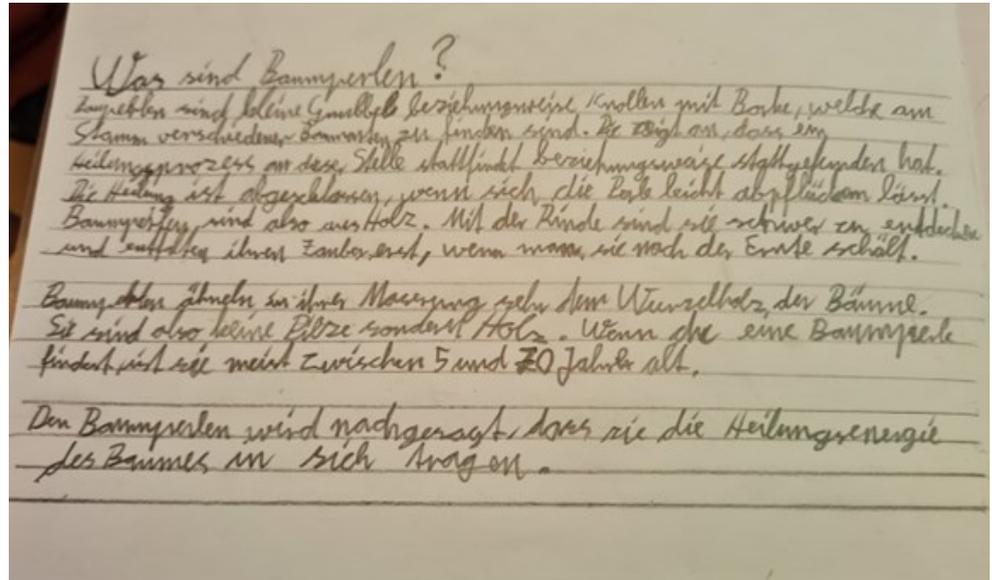
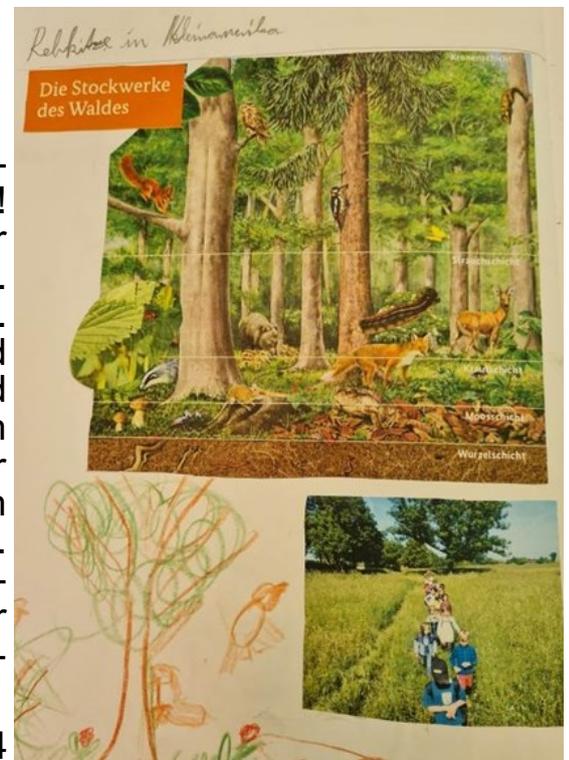
Paula Schieferecke, Lore Ehlers, Katja Steinmetz,  
Sandra Kupper, Pädagoginnen der Tigerklasse,

# der Tigerklasse

## Tigerprojekte — Wald und Kontinente

Immer Donnerstag heißt es: „Raus aus dem Klassenzimmer und rein in die Natur!“, denn dann ist Naturtag! Wenn wir unsere Rucksäcke gepackt haben, laufen wir meistens nach Kleinamerika in ein kleines Stück Wald. Dort gibt es viele Vögel, Bäume und auch Blumen. Oder wir gehen mit Becherlupen Richtung Feld und Wiese. Hier gibt es kleine und große, schnelle und langsame Insekten. Die können wir versuchen mit den Becherlupen zu fangen. Am Ende des Tages tragen wir unsere Funde in unsere Naturtagebücher ein, machen eine bunte Überschrift und schreiben etwas dazu. Manchmal beschäftigen wir uns mit einem Thema genauer wie zum Beispiel den Bäumen, Insekten oder Stockwerken des Waldes. Dann forschen wir in Bestimmungsbüchern nach genauen Informationen.

Samuel B., Tiger - Klasse 4



Wir haben uns mit dem Thema Ozeane und Kontinente beschäftigt. Dazu haben wir ein Heft gestaltet. In unseren Heften hatten wir zwei Abteile. Das waren einmal Ozeane der Erde und einmal Kontinente der Erde. Bei den Kontinenten haben wir es so gemacht: Zuerst haben wir einen Text mit drei bis vier Sätzen abgeschrieben. Dann haben wir den bestimmten Kontinent mit einer Schablone gezeichnet. Zuletzt mussten wir auf kleinen Landkarten den Kontinent ausmalen. Bei den Ozeanen war es so: Wir haben wieder einen kleinen Text abgeschrieben. Aber auf den Landkarten haben wir dieses Mal einen kleinen Teil blau ausgemalt. Dieser Teil war der bestimmte Ozean. Als wir alle Ozeane und alle Kontinente fertig hatten, haben wir sie zu einem Heft zusammengeheftet. Das Deckblatt haben wir mit Aquarell gestaltet. Wir alle haben viel gelernt.

Johanna, Tiger - Klasse 2

# Einblick in die Arbeit

## Wie ist die Geometrie zu ihrem Namen gekommen?

Diese spannende Frage galt es zu beantworten, die auch für alle Erwachsenen wieder einmal neue Erkenntnisse brachte. Das, was ihr gleich lesen werdet, geschah vor vielen tausend Jahren, in einem Land namens Ägypten.

Das Leben existierte nur am Fluss, denn in der Wüste gab es kaum Überlebenschancen. Wusstet ihr, dass der Name Nil übersetzt „Fluss“ heißt? Wir nicht. Der größte Fluss der Erde entspringt in den Bergen von Ruanda und Burundi. Jedes Jahr im Frühling schmolz der Schnee und überschwemmte das Nilgebiet mit schwarzem Schlamm, der alljährlich aufs Neue Fruchtbarkeit auf die Felder brachte. Nun entfachte immer wieder ein Streit über die Grenzen der Felder. Eine Lösung musste her.

Eine besondere Gruppe von schlaun Köpfen wurde vom Pharao bestellt, um die Felder neu zu vermessen. Die „Harpedonapten“ oder Schnurspanner entwickelten ein System mit einem Seil, das an drei Punkten befestigt wurde und ein rechtwinkliges Dreieck bildete. Dann drehten sie es um und ein Rechteck entstand. Das Feld war neu markiert. Land zu vermessen, begann mit den Schnurspannern.

So entwickelte sich die Wissenschaft, die später von den Griechen in ihrer Sprache als „Geo-Metrie“ bezeichnet wurde. „Gäa“ heißt „die Erde“ und „metron“, messen. Geometrie meint also Erdvermessung.

Die Schnurspanner wussten wohl vor 5000 Jahren keine Einzelheiten, aber wir konnten uns in unserer Geometriewoche näher mit all dem Wissen beschäftigen.

In der Freiarbeit lernten wir die verschiedenen Dreiecke, Vierecke und Vielecke kennen. Die Kinder kategorisierten und sortierten sie nach ihren Eigenschaften.

Die Geschichte der Babylonier und Sumerer zur Winkelmessung gab uns eine Idee, wie die Menschen damals durch die Beobachtung eines Sternes auf dem Dach die Tage zählten, als dieser seine Runde über dem Nachthimmel drehte. Sie zählten 360 Tage, bis dieser wieder am Anfangspunkt erschien. Die Grundlage für die Erfindung des runden Winkelmessers mit einer 360° Einteilung war gelegt und das Interesse der Kinder geweckt. Es wurden Winkel gemessen, sauber gezeichnet und konstruiert. Mit dem Geometriekasten lernten sie die Arten von Winkeln, Dreiecken und Vierecken und deren Unterscheidungsmerkmale kennen, um diese dann in einer Matrix anhand ihrer Seiten und Winkel zu klassifizieren.

Alle hatten große Freude am Zeichnen, Vermessen, Hantieren und wollten nicht einmal Pausen machen. Es zeigte sich, dass eine intensive Lernzeit zu einem bestimmten Thema sehr hilfreich für die Delfine war. Wir alle gemeinsam entschieden, im neuen Schuljahr wieder eine Geometriewoche einzulegen.

Julika Thoß, Klassenlehrerin Delfinklasse



# der Delfinklasse

## Unser Ägyptenprojekt

Zuerst haben wir uns mit der Kulturgeschichtskette die Erzählung über das Alte Ägypten angehört. Danach hat sich jedes Kind ein Thema zum Forschen ausgesucht und wir haben Teams gebildet. Wir haben in den Teams geforscht und haben neue Sachen herausgefunden und diese dann vor der Klasse mit Plakaten und Lapbooks vorgestellt. Für unsere Lesenacht haben wir uns T-Shirts mit ägyptischen Hieroglyphen beschriftet und verziert.



Am Donnerstag hatten wir endlich unsere Lesenacht. Am Vormittag hatten wir eine Kreativzeit. Bei Anna konnte man ägyptische Hieroglyphen mit Tinte auf Papyrus schreiben oder in Tontafeln ritzen. Bei Ulli konnte man Säulen verzieren oder kleine Mumien basteln und bei Julika konnte man sich ägyptischen Schmuck basteln. Alle waren ganz schön aufgeregt.

Halb sechs kamen wir dann endlich alle wieder in die Schule. Dann haben wir Abendessen gegessen. Nach dem Abendessen hatten wir eine Schatzsuche. Bei der Schatzsuche musste man Fragen und Aufgaben lösen. Als erstes haben wir Mumienumwickeln gespielt. Dann haben wir uns alle in eine Reihe gestellt und mussten Fragen beantworten. Danach haben wir eine Hieroglyphenschrift geknackt. „Folgt den Mumien!“, stand darauf. Die Mumien waren überall im Schulhaus versteckt. Am Ende sind wir auf dem Dachboden gelandet. Dort stand eine kleine Pyramide. In der Pyramide waren



ganz viele kleine Schachteln. In den Schachteln waren jeweils immer ein kleiner Stein und ein Gummibärchen drin. Dann war die Vorlesezeit. Viele Eltern haben vorgelesen. Es hat sehr viel Spaß gemacht zuzuhören. Nach dem Vorlesen sind die Erst- und Zweitklässler ins Bett gegangen. Die Dritt- und Viertklässler konnten noch etwas wach bleiben. Bald sind endlich alle eingeschlafen. Am nächsten Morgen durften wir ein schönes Frühstück genießen. Es war sehr schön!



## Viertklässler Kreis Interview

Die Viertklässler trafen sich zum inhaltlichen und finanziellen Planen ihrer Abschlussfahrt. Auch wollten sie ihre eigenen Themen ungestört besprechen können. Ergänzt wurde dies durch besondere Mädchen- bzw. Jungentage, an denen mit der Sexualpädagogin Marlen Riedel über Mädchen-Jungs-Sachen geredet wurde. Dazu gab es einen Theaterausflug. **Martha: war schön, Toll war die Abstimmung Radtour oder wandern, wir konnten selbst entscheiden und du hast nicht einfach festgelegt. Theater war richtig cool, denn da haben wir was zusammen gemacht. Marlen, Da war es auf jeden Fall gut, dass die Jungs und Mädchen getrennt waren. Und sie hat genauer erklärt. Und ich freue mich auf unsere Abschlusstour!** **Joris: Gemeinschaft, Verkäufe waren gut! Marlen, gut das es getrennt war. Hat mich aber nicht interessiert. Abschlusstour: JAA!!!** **Samuel: Spaß, Der Verkauf war gut und dafür die Einteilung zu machen. Da haben wir uns gut abgesprochen. Das Theater war cool. Marlen: das meiste wusste ich schon, und es war gut das es getrennt war. Aber manches hat mich nicht interessiert. Auf die Abschlusstour freue ich mich!!** **Frieda: da besprechen wir was über die Abschlussfahrt. Marlen hat mit uns über Sexualität geredet und das war interessant. Luis: Gefehlt hat mir nichts. Und wir haben was vorbereitet für den Abschluss. Ideen gesammelt. Sachen verkaufen war gut, dann wir haben uns gut abgesprochen und abgewechselt.** **Rebekka: Schön, weil wir uns besser kennen lernen. Und wir haben über unseren Abschluss gesprochen. Mit Marlen hat man Dinge über den Körper erfahren. Und es war gut ohne Jungs, denn die wollen andere Dinge besprechen und sie sind auch laut. Til: laut, ohne Disziplin. Wir haben über unsere Tour gesprochen. Verschiedene Verkaufsstände- die fand ich gut. Marlen fand ich gut. Theater war cool! Bei der Abschlusstour will ich draußen schlafen.** **Theo: Gut, aber manchmal war es laut. Theater war gut. Von Marlen konnte ich neue Dinge erfahren. Jungs und Mädchen zusammen wäre komisch gewesen. Jasper: Mittel gut, Theater war gut, Marlen o.k. getrennt gut, Abschluss JA!!** **Soraya: Das sind alle Viertklässler. Wir haben uns was fürs Abschlussfest überlegt und für die Wanderung. Körper war ganz ok. Aber auch ein bisschen peinlich und es war gut ohne Jungs, denn die hören nicht richtig zu und sagen iihhh. Theater war gut.** **Armin: Das wir uns zusammentreffen und als Viertklässler besprechen was wir alles machen können. Besonders gut war das Verkaufen. Das hat Spaß gemacht. Marlen war abwechslungsreich, aber was Neues habe ich nicht erfahren. Getrennt war gut, denn wir konnten uns über Jungs Sachen unterhalten. Auf die Reise freue ich mich.** **Ida: hat mir gefallen. Marlen war gut auch das wir getrennt waren. Ich habe verschiedene Dinge gelernt. Theater war super. Den Verkauf haben wir gut hinbekommen. Nur einmal hat die Absprache nicht so gut geklappt. Da war es etwas durcheinander. Auf die Fahrt freue ich mich.** **Anis ist auch Viertklässler!! Wollte aber aus verschiedenen Gründen nicht am Kreis teilnehmen.**

## Meine Grundschulzeit geht zu Ende

Als ich in die Schule gekommen bin, wurde ich freundlich aufgenommen. Meine Patin Juna hat mir alles gezeigt, was ich nicht wusste. Bald schloss ich erste Freundschaften. In der Freiarbeit lernte ich Lesen, Schreiben und Rechnen. Das Material „Größer/Kleiner“ gefiel mir sehr, weil es einfach ist und Spaß macht.

Manchmal haben wir am Montag nicht gearbeitet, sondern sind raus zu einem Naturtag gegangen. Beim Naturtag gehen alle Adler raus und erkunden Feld und Wald. Meist bauen wir an unseren Buden weiter.

In der zweiten Klasse lernte ich die Malfolgen. Erst fiel mir es schwer, sie mir zu merken, aber jetzt kann ich sie! Wir lernten auch Grammatik neu. Ich wusste sofort, dass das doof ist.

Mit dem dritten Jahr kamen natürlich auch neue Erstklässler, eine hieß Paula. Am ersten Tag freundeten wir uns an, seid dem sind wir BFF. Wir haben fast jede Hofpause was zusammen gemacht.

Dann begann auch Englisch bei Liese. Das ist ganz ok, denn Englisch ist Nachmittagsunterricht. Manchmal erzählt Liese uns eine Geschichte oder wie kucken einen Film zusammen, deshalb konnten Paula und ich Mittwoch nicht so viel zusammen machen.

Jetzt bin ich vierte Klasse. Mich beschäftigt gerade sehr der Hortnerinnenwechsel. Für mich ist es blöd, wenn immer welche gehen und wieder neue kommen (nichts gegen Friederike und Martin, die finde ich toll).

Ach ja, Anja und Marlen ich fand es sehr toll, wie ihr mich unterstützt und mir geholfen habt, wenn ich etwas nicht wusste. Ich habe hier Vieles gelernt.

Es ist sehr traurig, dass ich gehen muss und ich werde die Adler vermissen. Ihr wart die beste Klasse, die ich kriegen konnte.

Danke Adler für die schöne Zeit. Ich fand es hier richtig schön!

Martha, Adler - Klasse 4





# Lebenswelt Schule Zwenkau

## Christliche Montessori-Ganztagsschule

Unsere Einrichtungen:

Lebenswelt Grundschule  
Christliche Montessori-Ganztagsschule  
staatlich genehmigte Ersatzschule

Lebenswelt Schulhort

Träger: Lebenswelt Schule e.V.

Geschwister-Scholl-Weg 1  
04442 Zwenkau, OT Rüssen-Kleinstorkwitz  
Telefon: 034203 442150  
Telefax: 034203 442155

E-Mail: [info@lebenswelt-schule.de](mailto:info@lebenswelt-schule.de)

Homepage: [www.lebenswelt-schule.de](http://www.lebenswelt-schule.de)

Für Ihre Spende:  
IBAN: DE96 7509 0300 0008 2025 59  
BIC: GENODEF1M05  
LIGA Bank Dresden